

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. <—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Herr von Neidhart.

Herr Neidhart, ein Docent des Ordinären,
Secirt das Menschenherz mit frommer Hand.
Er ist ein Reichsgraf von den Pekuniären
Und ich ein Spielmann nur im Zwilchgewand.

Ich gönne ihm das Erz in seiner Truhe
Und er beneidet mich um Luft und Licht,
Ich gönne ihm den Glanz der Herrenschuhe
Und leiste auf ihn selber gern Verzicht!

Herr Neidhart spricht von einem Diademe,
Das Barden kröne mit verwelktem Laub
Und speciell sei ohne Tantieme
Mein Dichten nur ein schnöder Zeitenraub! —
Er selber würde gern den Zins bezahlen
Für ein Motiv der reinen Poesie,
Doch mit dem Kalk kannst du nur Mauern malen,
Ob auch das Glück den Pinsel dir verlieh!

D'rum Herr von Neidhart, sammle deine Garben,
Wo du das Fe'd und seine Frucht verstehst,
Und rede nicht vom Genius der Farben,
Wenn du den Weg zum Grössenwahne gehst!
Nach Gold und eitler Ruhme darfst du streben,
Doch was den Geist betrifft, so sei passiv.
Denn das Gefühl ist dir ein fremdes Leben
Und die Sentenzen sind für dich zu tief!

Durchwate leichten Sinnes mit Behagen
Das sanfte Moor der niedern Denkgungsart
Und lass' den Neid an deiner Seele nagen,
Bis einst ihr Licht erlöscht auf deiner Fahrt; —
Ich steure derweil mit dem frischem Winde
Des blühenden Humors durch's Weltenmeer,
Und wenn ich manchmal keine Perlen finde,
So trag' ich an den Muscheln doch nicht schwer!

R. Heberly.